Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 08950453

Kreis Meißen

Gemeinde Radebeul, Stadt

Anschrift Körnerweg 5

Gem. * Fl-stck. * Flur Kötzschenbroda * 2712/5

Bauwerksname Gröbawerke (ehem.)

Kurzcharakteristik

Ehemaliges Verwaltungsgebäude mit Remisengebäude im Hof sowie mit Einfriedung und gestaltetem Eingangsbereich; erbaut für den Elektrizitätsverband Gröba, heute Seniorenheim, ungegliederte Putzfassade mit erhöhtem Mittelrisalit und kurzen Seitenflügeln, der Risalit mit flachem Dreiecksgiebel, dort der Haupteingang über eine Terrasse mit Balustraden und Obelisken, ein hoher Dachreiter mit Kuppel brannte schon 1934 ab, stilistisch zwischen Reformstil der Zeit um 1910 und Traditionalismus der 1920er Jahre, Architekt: Otto Rometsch, baugeschichtlich und ortsgeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Ehemaliges Verwaltungsgebäude für den Elektrizitätsverband Gröba, heute Seniorenresidenz Weinbergblick. Ein langgestreckter karger Bau in Hanglage vom Typus eines Barockschlosses mit erhöhtem Mittelrisalit und Seitenflügeln. Ein hohes Satteldach und über den Seitenflügeln Walmdächer, ein flacher Dreiecksgiebel über dem dreigeschossigen Mittelrisalit, in dem sich über eine Freitreppe und Terrasse mit Balustraden der Haupteingang befindet. Sechs kannelierte Pilaster, eine Freitreppe über die Breite des Mittelrisalits und ein Turmaufbau darüber wurden nicht ausgeführt. Das hohe Dach und ein an Stelle des Turms dann ausgeführter Dachreiter mit Haube brannte schon 1934 ab. Das Dach wurde dann bis 1935 wieder errrichtet. Zwei Hauptgeschosse über einem teilweise hohen Souterrain und ein zurückhaltend ausgebautes Dachgeschoss mit schlanken Giebelgauben und im zweiten Dachgeschoss mit Fledermausgauben. Die über zwei Geschosse reichende Eingangshalle mit barockisierender Treppe ist erhalten. Schlanke Fenster mit Kreuzstock- und Sprossenteilung. Ein Putzbau mit Natursteinsockel und Ziegeldach. Vor dem Gebäude ein Holzzaun mit konvexen Bögen, an der Eingangsterrasse zwei Sandsteinobelisken. Hinter dem Gebäude eine langgestreckte Garage mit steilem Satteldach und kurzen Flügelbauten an den Enden mit hohen Dreiecksgiebelchen, rundbogige Tore; einfacher Putzbau, das Ziegeldach mit Fledermausgauben. Der Bauantrag des Elektrizitätsverbandes am 15. Sept. 1924. Der Entwurf durch Architekt Otto Rometsch, Bauleitung und Ausführung durch Baumeister Ernst Noack. Die Baugenehmigung am 24. Okt. 1924. Baufertigstellung 1925 (am 1. Dez. 1925 Genehmigung für die Inbetriebnahme des Fahrstuhls). 1929 wurde die Garage errichtet (Topographie-Text etwas bearbeitet, 10.02.2020).

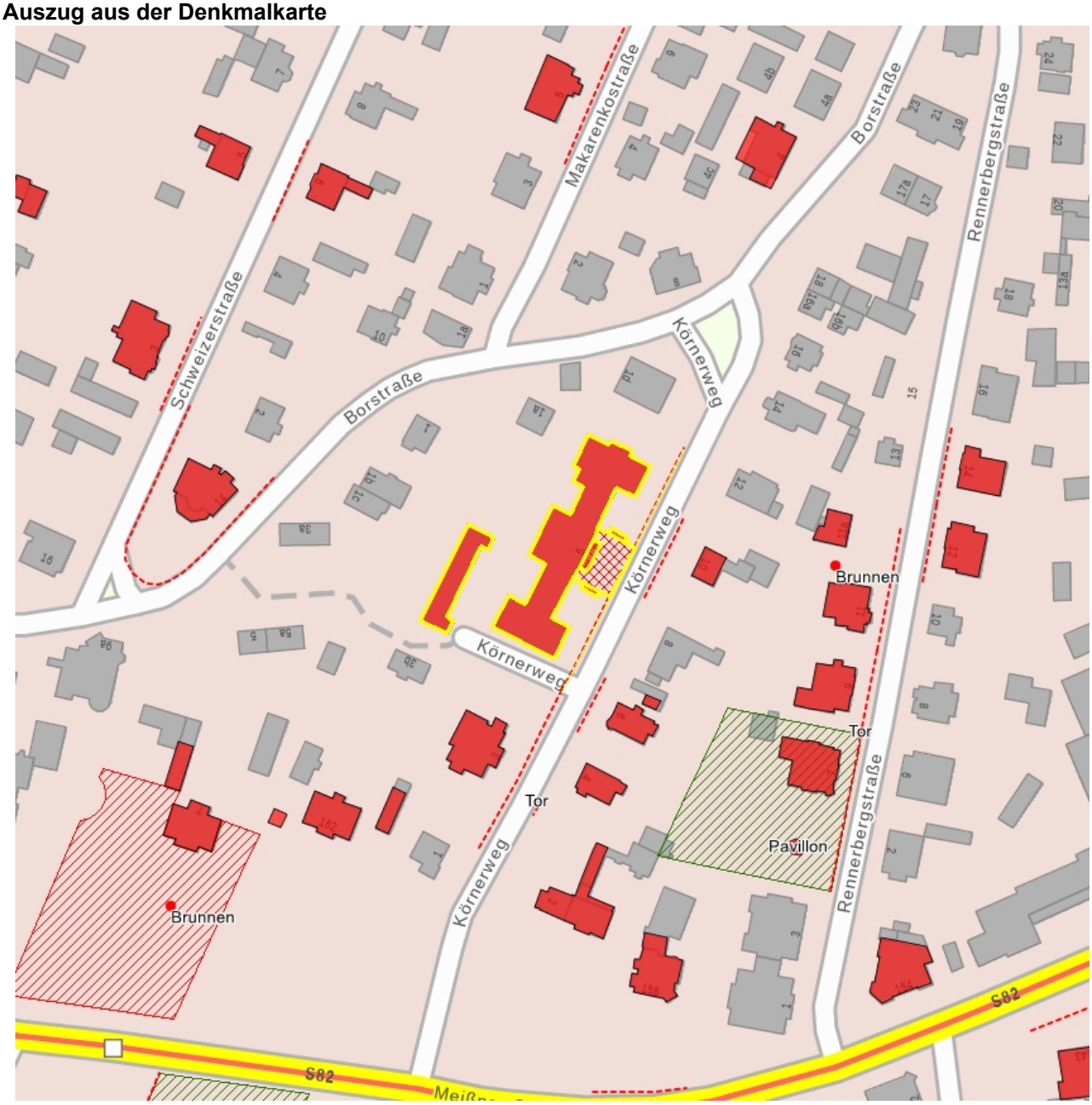
Datierung 1924-1925 (Verwaltungsgebäude); 1929 (Remisengebäude)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**F 08950453 A**
Aufnahmejahr	2006
Fotograf	Pinkwart, Ralf-Peter
Beschreibung	Verwaltungsgebäude

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.